

Im Blickpunkt

SPD-Distrikt Eimsbüttel-Nord
70. Jahrgang **Juni 2018**



**Kreisdelegiertenversammlung
am 15. Mai: Viele Anträge auf
den Weg gebracht** *(Seite 4)*

**Veloroute 2: Im Langenfelder
Damm geht's rund** *(Seite 5)*

Der Kreuzungsbereich Langenfelder Damm, Müggenkamp- und Tiedemannstraße
Foto: D. Schlanbusch

SPD E-Nord online: www.spd-eimsbuettel-nord.de

TERMINE

Vorstandssitzung: Dienstag, den 5. Juni und 3. Juli, jeweils um 19.30 Uhr, in der AG Kinder- und Jugendschutz HH, Hellkamp 68, Zugang Clasingstraße

Infostand: Sonnabend, den 2. Juni und 7. Juli, jeweils ab 10.30 Uhr, am Wochenmarkt Grundstraße, sowie am 30. Juni von 9.30 bis 18 Uhr auf dem Methfesselfest, Else-Rauch-Platz

Mitgliederversammlung: Dienstag, den 19. Juni, um 19.30 Uhr im Forum der Apostelkirche.

Mitgliederstammtisch: Dienstag, den 12. Juni um 19.30 Uhr in der „Villa im Park“, Else-Rauch-Platz / Methfesselstraße.

AG 60plus: Donnerstag, den 28. Juni um 10.00 Uhr, Mitgliederversammlung in der AWO Stellingen, Jugendstraße 11, mit Knut Fleckenstein MdEP

Landesparteitag der SPD Hamburg: Sonnabend, den 9. Juni, um 10.00 Uhr, im Bürgerhaus Wilhelmsburg, Mengestraße 20

Bitte vormerken:

Mittwoch, den 3. Juli, 19.00 Uhr: Peter Tschentscher vor Ort im Lindner Park-Hotel Hagenbeck



***Einen herzlichen Glückwunsch
allen Geburtstagskindern im
Juni 2018***



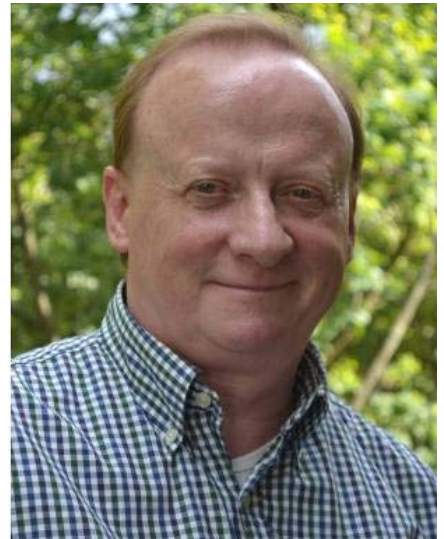
Service

Bei Interesse an Infos aus Eimsbüttel-Nord bitte mailen an:
kontakt@spd-eimsbuettel-nord.de

Infos zur AG 60plus bei Annegret Ptach, Tel. 040 / 851 29 71

Infos zur Juso-Gruppe Eimsbüttel Nord/Süd bei Gabor Frese, Tel. 0178 9101428

Liebe Genossinnen, liebe Genossen, liebe Freunde der SPD in Eimsbüttel,



Es war ein ereignisreicher Mai für unseren Distrikt. Zunächst gab es die gut besuchte Veranstaltung im Hamburg-Haus zum Bewohnerparken im Kerngebiet. Gemeinsam mit E-Süd hatten wir dazu eingeladen. Manche Teilnehmer brachten ihre Probleme bei der täglichen Parkplatzsuche vor, andere wünschten sich einen eigenen Parkplatz vor der Haustür oder eine Quartiersgarage. Wir sprachen über die hohen Preise für den ÖPNV und Alternativen zum eigenen Fahrzeug. Die Fahrradmobilität bei kurzen Stecken war ein weiteres Thema. Alle Diskussionen waren geprägt von gegenseitigem Zuhören und Akzeptieren anderer Meinungen.

Am ersten Maiwochenende beteiligten wir uns an dem Infostand auf dem Osterstraßenfest. Das Wetter war herrlich, die Stimmung am Stand und bei den Gästen war positiv. Viele Genossen haben sich helfend eingebracht, vom ganz „frischen“ Neumitglied bis zu den „alten Hasen“. Es wurden von den Besuchern viele Fragen gestellt und beantwortet. Allen hat es viel Spaß gemacht. Sonntag, den 13.5. haben wir in unserem Distrikt Stolpersteine geputzt. Dennis Gehrman hat uns bei der Arbeit jeweils etwas zu den Menschen vorgetragen, für die die Steine gelegt sind. Diese Erinnerungskultur muss immer weiter gepflegt werden, auch zur Warnung und Aufforderung an alle unsere Demokratie zu schützen. Am 15. Mai fand die Kreisdelegiertenversammlung statt, wir haben dort unsere Anträge zum Genossenschaftsrecht, zur Sicherheit im Straßenverkehr, zur Fachkräfteeinwanderung und zum Mindestlohn eingebracht.

Aktuelles aus dem Distrikt: Der Stephanus-Garten nimmt immer mehr Form an. Schon jetzt lohnt sich ein Blick.

Die Veloroute 2 ist geplant. Sie wird durch den Langenfelder Damm, Sillemstraße und Tornquiststraße geführt.

Beim Methfesselfest auf dem Else-Rauch-Platz sind wir wieder mit unserem Infostand am Samstag, den 30.06. dabei.

Sicherheit: Im Mai veröffentlichte der Bundesinnenminister die Polizeiliche Kriminalstatistik, die rückläufig ist.

Das Gefühl spielt bei uns Menschen immer eine wichtige Rolle, insbesondere das Sicherheitsgefühl. Wir haben nicht nur Angst im Dunkeln, wir haben auch große Angst, dass wir Opfer von Straftätern werden. Die aktuelle Statistik sagt uns, dass die „Gefahren“ nicht so groß und stark sind, wie uns zum Teil von auflagenstarken Medien, ob elektronisch oder in Papierform, weißgemacht wird. Die reißerische Aufmachung einer negativen Meldung ist eher umsatzsteigernd als eine sachliche Information.

Natürlich ist die Statistik nur ein Bericht über das kriminalpolizeilich festgestellte Geschehen an Straftaten. Ein Dunkelfeld ist eben ein solches und nur durch intensivere Kontrolle und Überwachung könnten kleinere Bereiche aufgeheitelt werden. Aber wollen wir eine allumfassende Überwachung? Natürlich nicht!



Mehr Präsenz von Polizeibeamten zum „Anfassen“, die auch nicht so weit weg von der eigenen Wohnung in übergroßen Dienstgebäuden stationiert sind, ist gewünscht. Dadurch mögliche Gespräche mit vertrauten Ansprechpartnern, eben Schutzmännern und -frauen, würde manchen die Angst nehmen und das persönliche Sicherheitsgefühl deutlich steigern.

Wir alle können dazu beitragen, dass alle sich in unserem Stadtteil noch wohler fühlen. Schenken wir unseren Nachbarn einfach mehr freundliche Aufmerksamkeit und Beachtung – ein „Hallo“ und ein Lächeln helfen auf jeden Fall. Höflichkeit kostet übrigens kein Geld und bringt oft ein „Danke!“ und einen freundlichen Blick zurück, was uns schon Lohn genug sein kann.

Mit solidarischen Grüßen

Ralf Meiburg, Distriktsvorsitzender

Kreisdelegiertenversammlung am 15. Mai: Viele Anträge auf den Weg gebracht

Bei schönstem Frühsommerwetter versammelten sich Eimsbüttels Kreisdelegierte der SPD, um Anträge aus den Distrikten zu beraten, zu beschließen und an den Landesparteitag weiterzuleiten, der am 9. Juni stattfinden wird.

Erstmalig hatte eine Antragskommission die eingereichten Texte gesichtet und stilistische sowie kleine inhaltliche Verbesserungen empfohlen. Diese wurden auch alle von der Versammlung übernommen.

Alle Anträge wurden bei wenigen Enthaltungen und großenteils ohne Gegenstimmen angenommen.

Der erste Antrag aus Eimsbüttel-Süd fordert, dass künftig für Bezieher von „Hartz IV“ Beträge aus dem Kindergeldgesetz anrechnungsfrei verbleiben. Bisher werden sie von den ohnehin eher zu niedrigen Hartz IV-Leistungen abgezogen.

Die drei folgenden Anträge stammen aus unserem Distrikt:

Wir fordern eine Erhöhung des Mindestlohns auf 12 Euro und wollen mit diesem Beschluss die identische Forderung unseres ehemaligen Bürgermeisters und jetzigen Finanzministers Olaf Scholz unterstützen.

Unser zweiter Antrag fordert eine Stärkung der Genossenschaften, die von jeher die dritte Säule der Arbeiterbewegung sind – neben der SPD und den Gewerkschaften. Wir fordern, dass künftig die Mitwirkungsmöglichkeiten der Mitglieder durch mehr Einfluss auf die Wahl der Vertreterversammlung gestärkt werden: z. B. durch jährliche Mitgliedertreffen, offene Kandidatenlisten und niedrige Quoren bei konkurrierenden Wahlvorschlägen.

Außerdem fordern wir, dass Fahrzeuge im Straßenverkehr künftig zu jeder Tageszeit das Abblendlicht einzuschalten haben.

Weitere Anträge fordern die Abschaffung der Altersgrenze bei BAföG und Stipendien, das Verbot der Einfuhr privater Jagdtrophäen geschützter Tierarten sowie eine gesetzliche Sicherstellung der Hebammenhilfe einschließlich einer politischen Lösung des Haftungsproblems.

Rolf Polle

Veloroute 2: Im Langenfelder Damm geht's rund

Hamburg soll zur Fahrradstadt werden! Auch in Eimsbüttel kommen hierdurch diverse Veränderungen auf uns zu. Die vier großen Velorouten, die durch unseren Bezirk verlaufen, verlangen, dass auch unsere Straßen umgestaltet werden müssen. Die Veloroute 2, die durch unseren Stadtteil führt, verläuft ein langes Stück durch den Langenfelder Damm. Zur Verbesserung der Strecke müssen nach und nach Straßenabschnitte umgestaltet werden. Der Langenfelder Damm stellt durch die Enge und hohe Frequentierung eine große Herausforderung dar. Im ersten Abschnitt wird die Umgestaltung von der Kieler Straße bis zur Sillemstraße erfolgen. Ziele der Umgestaltung sind: schnellere Radverkehrsverbindungen, mehr Platz für Fußgänger, Barrierefreiheit, Aufenthaltsqualität, Erhalt der Parkplätze und Bäume und die Ergänzung von Baumstandorten. Fast alle Ziele können nach unserer Planung erreicht werden. Zunächst wird der Radverkehr auf die Straße verlegt mit einem Radfahrstreifen. Im Kreuzungsbereich Langenfelder Damm, Müggenkamp- und Tiedemannstraße wird ein kleiner Kreisverkehr eingerichtet. Die Insel in der Mitte wird begrünt. Durch eine effektive Parkraumplanung fallen nur wenige Parkplätze weg. Ein Großteil sind hiervon die Anlieferungsparkbuchten, die nach aktuellem Stand jedoch nicht ausgelastet sind.

	Bestand	Planung
Parkstände (PKW)	93	86
davon barrierefrei	1	3
Anlieferung	12	6
Taxistände	4	3

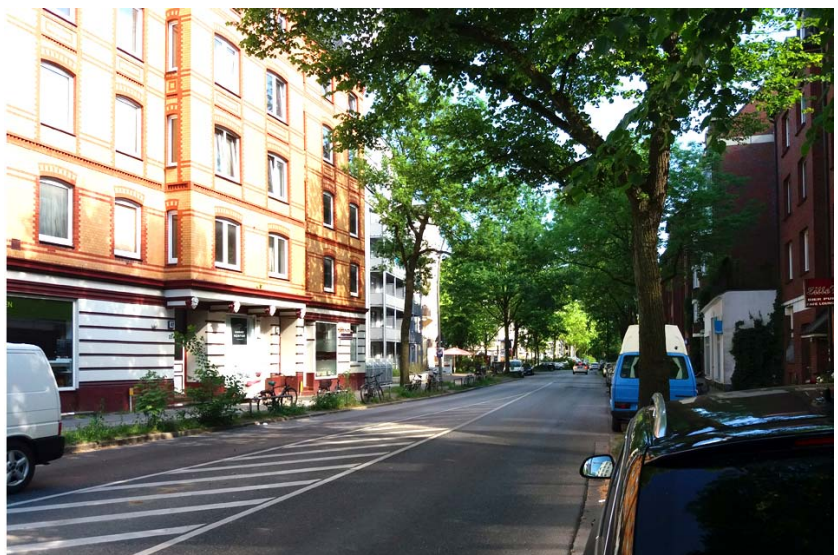
Sehr positiv ist unsere Baumbilanz. 19 Bäume müssen leider gefällt werden; doch 35 Bäume werden neu gepflanzt. Damit haben wir ein Plus von 16 Bäumen zu verzeichnen. Die Busbucht muss leider etwas verschoben werden. Hierzu werden noch Feinplanungen erstellt.

Sollten Fragen zu den Planungen bestehen, stehe ich jederzeit zur Verfügung.

Charlotte Nendza-Ammar
Bezirksabgeordnete
Tel.: 040/88169091

Der Langenfelder Damm zwischen Müggenkamp- und Sillemstraße, Mai 2018

Foto: D. Schlanbusch



Das stand damals, im September 1986, IM BLICKPUNKT:

Frauen im Fernsehen:

Männer handeln, Frauen kommen (auch) vor

Meistens dürfen Frauen das Programm ansagen oder eine Sendung einleiten, viel seltener kommentieren oder in einer Sendung intelligent mitreden. Nur 6,8 Prozent der Frauen im Fernsehen arbeiten als Reporterinnen. Das kann man jetzt in einer EG-Studie nachlesen. Interviewende Frauen führen ihre Gespräche vor allem mit „Jedermann“ und „Jedermann“, Künstlern und Stars. Ganze 10 Prozent werden mit Experten und 8,8 Prozent mit Politikern konfrontiert.

Um auf dem Bildschirm zu erscheinen, müssen Frauen gut aussehen nach Klischee. Ideal sind Frauen um die 30 herum. 90 Prozent sehen jünger als 40 Jahre aus. Keine Frau auf dem Bildschirm scheint über 50 zu sein, während immerhin 22 Prozent der Männer „so alt“ aussehen dürfen. Die Bildschirmfrau hat kur-

ze oder halblange Haare, ein diskretes Make-up und nüchterne Kleidung.

Benachteiligung auch im Produktionsbereich: Wenn's um Leitungsposten geht, kommen Frauen fast nicht vor. 34 Prozent des Personals in den Funkhäusern besteht aus Frauen, 8 Prozent schaffen den Aufstieg in höhere Positionen – Direktor der Produktion, Programmchef etc. –. Es wird niemanden erstaunen, daß Frauen im allgemeinen weniger gut bezahlt werden als Männer. Frauen verdienen etwa dreiviertel des Gehalts ihrer männlichen Kollegen. Natürlich liegt das auch daran, daß ihnen die gut dotierten Posten in der Regel versagt bleiben, aber auch wenn sie gleiche Arbeit tun, bleibt ein Lohngefälle erhalten. So verdienen Journalistinnen nur etwa 73 Prozent des Gehalts ihrer männlichen Kollegen.

Was sich in den letzten 32 Jahren (nicht) geändert hat...

Im Vergleich zum Jahr 1986 hat sich zumindest im öffentlich-rechtlichen Rundfunk Einiges getan. Im Gegensatz zu damals werden heute viele politische Talkshow-Formate von weiblichen Moderatorinnen moderiert. So verfügt beispielsweise Anne Will mit der nach ihr benannten Show über den wohl begehrtesten Sendeplatz. Ihre Sendung läuft sonntags direkt nach dem Tatort.

Auch sieht man heutzutage häufiger Frauen im mittleren Alter im Fernsehen. Seien es besagte Talkshows, die Tagesschau/-themen oder Sendungen im privaten Fernsehen, sie alle werden mittlerweile auch von Frauen über 40 oder gar 50(!) moderiert. Auffällig ist jedoch, dass kaum eine Frau völlig zu ihrem natürlichen Alterungsprozess stehen kann. So sind graue Haare beispielsweise immer noch sehr selten zu sehen und waren im letzten Jahr Anlass für zahlreiche Schlagzeilen als die RTL-Moderatorin Birgit Schrowange offenbarte ihre Haare nicht mehr färben zu wollen.

Schaut man sich ganz allgemein die Rollen an, die Frauen im Fernsehen jeweils einnehmen, ist der Status Quo allerdings nach wie vor unbefriedigend.

Eine Studie der Uni Rostock ergab, dass Frauen beispielsweise nur sehr selten als Expertinnen für Fernsehinterviews herangezogen werden. So waren 80 Prozent der im Fernsehen interviewten Expert*innen männlich, nur 20 Prozent weiblich. Erschreckend, da diese Unterrepräsentation der Frauen auch eine fatale Wirkung auf Mädchen haben kann, denn sie verstärkt das altbekannte geschlechterspezifische Rollenbild im Fernsehen: Männer erklären die Welt, Frauen sind schön anzusehen.

Katharina Telljohann



Ihre Bestellung bitte...

Tel. 040-386 57 730

Öffnungszeiten

Montag - Freitag	12.00 - 22.00 Uhr
Samstag u. Sonntag	14.00 - 22.00 Uhr
Feiertags	17.00 - 22.00 Uhr

An der Bushaltestelle Sartoriusstraße Langenfelder Damm 5, 20257 Hamburg



attraktive
Ausstrahlung
und **Wohlbefinden**

basicare
Kosmetik

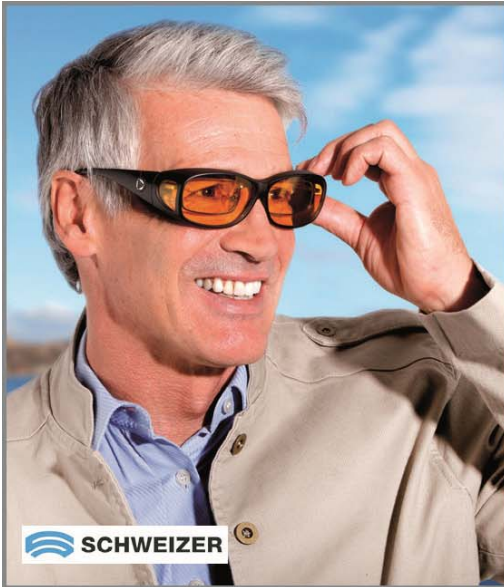
Infos und Termine:

Filiale Methfesselstraße
Methfesselstraße 76
20257 Hamburg
Telefon 0 40 / 40 73 32

Filiale Beim Schlump
Beim Schlump 24
20144 Hamburg
Telefon 040 / 41 49 73 42

Seit 1999 sind wir Ihre Adresse für **Kosmetik und Fußpflege**.
Sie finden uns 2x in Eimsbüttel – wir freuen uns sehr auf Sie!

www.basicare.de



OPTIKDANIEL

hingucken ... reinschauen ... durchblicken

Spezialbrillen bei Altersbedingter Makuladegeneration (AMD)

Wir sind spezialisiert auf Menschen mit altersbedingten Sehbeeinträchtigungen und nehmen uns gerne Zeit für Sie.

Jetzt Termin vereinbaren! Tel. 040 - 40 87 01

Osterstraße 136 | 20255 Hamburg-Eimsbüttel

Kennen Sie schon unseren AWO-Aktivtreff?



Aktivtreff Stellingen

Jugendstraße 11, 22527 Hamburg

Tel: 040 5407101, mobil 0151 23064611

Ansprechpartnerin: Annegret Ptach



SPD Eimsbüttel-Nord (c/o SPD Eimsbüttel, Helene-Lange-Straße 1, 20144 Hamburg)

Vorsitzender: Ralf Meiburg Tel. 0160/96618075

Stellvertreter/-in: Agata Klaus Tel. 0170/4904824

Gabor Frese Tel. 0178/9101428

Blickpunkt: Dirk Schlanbusch Tel. 0176/35445342

Rolf Polle Tel. 850 77 43

Bezirksversammlung: Charlotte Nendza Tel. 881 690 91

Hannelore Köster Tel. 0176/49547834

Ralf Meiburg Tel. 0160/96618075

Kerngebietsausschuss: Hannelore Köster, Ralf Meiburg

Internet: www.spd-eimsbuettel-nord.de

E-Mail: kontakt@spd-eimsbuettel-nord.de

Bankkonto SPD Eimsbüttel-Nord:

IBAN: DE38500333001244008900, BIC: SCFBDE33XXX, Santanderbank

HERAUSGEBER: SPD Eimsbüttel-Nord
Hamburg - Verantwortlich für Inhalt und
Anzeigen: Dirk Schlanbusch

Diese Ausgabe wurde produziert und gefaltet mit
freundlicher Unterstützung von **ADUPUC GMBH -
PRINT- & COPYHAUS**, Grindelallee 32, 20146 HH